

„... und schuf sie als Mann und Frau“ Jüdische Perspektiven zur Genderthematik

Nach dem Schöpfungsbericht aus dem Buch Genesis schuf Gott den Menschen als Mann und Frau (Genesis 1,27). Was bedeutet dies jedoch für das Verhältnis der beiden Geschlechter? Dr. Elisa



Klapheck wird die innerjüdischen Diskussionen um die Rolle von Mann und Frau nachzeichnen. Dabei wird sie sowohl auf die Bibel und jüdische Tradition eingehen als auch aktuelle Debatten einbeziehen. Eine

Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Paderborn und der Evangelischen Kirche von Westfalen im Rahmen von „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“.

Zeit: Dienstag, 22.11. 19:30 Uhr

Ort: Forum St. Liborius, Grube 3, 33098 Paderborn

Referentin: Elisa Klapheck (Rabbinerin der liberalen Synagogengemeinschaft in der Jüdischen Gemeinde in Frankfurt und Professorin für Jüdische Studien an der Universität Paderborn)

Wir gratulieren

Am 26. Juni fanden in der jüdischen Gemeinde Vorstandswahlen statt. Als neue Vorsitzende wurde die 41-jährige Xenia Nickel gewählt, die seit 25 Jahren in Paderborn lebt, Vladimir Verlinskiy wurde als zweiter Vorsitzender bestätigt. Wir freuen uns, dass die beiden diese Aufgabe angenommen haben und beglückwünschen sie zu ihrer Wahl. Für ihre umfangreichen Aufgaben wünschen wir ihnen viel Tatkraft, aber auch Freude, Glück und viele gute Erfahrungen. Wir freuen uns als GCJZ auf die Fortsetzung der langen Verbundenheit, viele gute Gespräche und eine freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir wünschen

der Gemeinde eine lebendige Zukunft in Paderborn und sagen ihr gerne unsere Unterstützung zu. Allen Gemeindemitgliedern wünschen wir für das neue Jahr 5783 „Schana Towa“ und „Chatima Towa“.

Vorstand:

Theodor Ahrens, Martin Decking, Wilhelm Grabe, Kirsten John-Stucke, Sarah Kass, Christa Klepp, Heri Krane, Katharina Meermeier, Rolf-Dietrich Müller, Monika Schrader-Bewermeier, Angelika Strotmann, Katharina von Kellenbach

Konten:

Sparkasse Paderborn

Konto-Nummer: 1036565 (BLZ 472 501 01)

IBAN: DE82 4765 0130 0001 0365 65

BIC: WELADE3LXXX

Bank für Kirche und Caritas

Konto-Nummer: 10470700 (BLZ 472 603 07)

IBAN DE70 4726 0307 0010 4707 00

BIC: GENODEM1BKC

Kontakt

GCJZ Paderborn

Geschäftsstelle

Postfach 1010

30087 Paderborn

E-Mail: info@gcjz-paderborn.de

Webseite: www.gcjz-paderborn.de

Bildnachweise:

19.10. Quelle: Archiv Hartmann

25.10. Quelle: Graphic Novel „As a Burning Flame – In the Footsteps of Regina Jonas“ by Noa Mishkin

09.11. Quelle: Stadtarchiv Stadt Paderborn

22.11. Quelle: privat

Wir sind Mitglied im DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT e.V. der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit. (www.deutscher-koordinierungsrat.de)



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Paderborn e.V.

Programm Oktober – Dezember 2022

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

mit Blick auf uns wichtige Themen waren die letzten Monate sehr intensiv. Im Juni 2022 ging das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ nach Tausenden von Veranstaltungen mit Hunderten von Projektpartnern zu Ende. Deutlich wurde dabei, dass bis auf wenige sehr kurze Perioden Juden im Zustand des Anderen gehalten wurden und der Mehrheitsgesellschaft fremd blieben.

Antisemitismus ist kein vergangenes Problem. Auch heute noch werden Juden Zielscheibe von Hass und Diffamierung. Viele Juden in Deutschland fühlen sich wieder bedroht. Darauf müssen wir reagieren. In der GCJZ wird der Kampf gegen Judenfeindschaft und Judenhass eine bleibende Aufgabe sein, damit wir besser verstehen, was diesen Hass auf Juden erzeugt, wie er sich artikuliert und weiterkommuniziert wird. Und damit wir entsprechend reagieren können.

In den nächsten Wochen feiern jüdische Gemeinden die Hohen Feiertage: Zu „Rosch ha-Schana“, dem jüdischen Neujahrsfest vom 26. bis 27.9.2022, wünscht man sich gegenseitig „Schana Towa“ („Ein gutes Jahr“).

Danach folgen die „Zehn Tage der Umkehr“, die mit dem Versöhnungs- und Fasttag „Jom Kippur“ am 5. Oktober enden. Man wünscht sich gegenseitig in der Zeit nach Rosch ha-Schana „Chatima Towa“ („Eine gute Einschreibung [in das Buch des Lebens]“).

Kurz darauf, vom 10. bis 17.10., wird „Sukkot“, das Laubhüttenfest, gefeiert. Es erinnert an die vierzig Jahre der Wüstenwanderung der Israeliten nach dem Auszug aus Ägypten. Sukkot schließt am 18.10. ab mit dem Fest „Simchat Thora“, dem Fest der Thorafreude.

An diesem Tag beginnt mit der Lesung des ersten Abschnitts aus dem ersten Buch Mose (Gen 1-3) ein neues Thora-Lesejahr.

Mit diesem Rundbrief informieren wir Sie über die nächsten Veranstaltungen. Wir laden herzlich dazu ein und freuen uns über Ihre Teilnahme.

Bezirksstelle Westfalen der Reichsvereinigung der Juden als Instrument der Gestapo 1939-1943

Nach dem Pogrom vom November 1938 wurden



jüdische Organisationen verboten, jüdische Kinder aus den Schulen verwiesen und Juden von der staatlichen Fürsorge ausgeschlossen. 1939 wurde die Bildung einer Reichsvereinigung der

Juden in Deutschland (RVJD) angeordnet, in die alle Personen, die nach den Nürnberger Gesetzen

als Juden galten, zwangsweise eingegliedert wurden. Die RVJD stand unter Kontrolle des Reichssicherheitshauptamtes bzw. der Gestapo. Diese nutzte auch die Bezirksstelle Westfalen der RVJD und die örtlichen Vertrauensmänner nicht nur zur Kontrolle der jüdischen Bevölkerung, sondern auch ab Ende 1941 bei der Durchführung der Deportationen. Der Vortrag von Jürgen Hartmann gibt Einblicke in die tragische Rolle – die „tödliche Gratwanderung“ (so die Historikerin Beate Meyer) – der Mitarbeiter der RVJD in der Region. Im Juni 1943 wurde die Bezirksstelle Bielefeld aufgelöst und die letzten Mitarbeiter deportiert.

Zeit: Mittwoch, 19.10. 19:30 Uhr

Ort: Lukas-Gemeindezentrum, Am Laugrund 5

Referent: Jürgen Hartmann (Historiker, Sozialwissenschaftler und Publizist)

Die Wiederentdeckung des Frl. Rabbiner Regina Jonas (1902-1944)

Heute kann man sich kaum vorstellen, dass die weltweit erste ordinierte Rabbinerin spurlos aus der Geschichte verschwunden war. Regina Jonas wuchs in einem armen Haushalt auf, studierte an



der Hochschule der Wissenschaft des Judentums und erhielt 1935 ihre Smicha-Einsetzung als Rabbinerin. Auch nach ihrer Deportation 1942 in das Ghetto Theresienstadt predigte sie und wirkte seelsorgerisch. Ende 1944 wurde sie in Auschwitz

ermordet. Nach der Shoa war Regina Jonas bis 1991 fast vergessen. In ihrem Vortrag erzählt Katharina von Kellenbach, wo sie zum ersten Mal

von Frl. Rabbiner Regina Jonas hörte, und warum sie sich auf die Suche machte, Leben und Wirken der ersten ordinierten Rabbinerin zu dokumentieren.

Zeit: Dienstag, 25.10. 19:30 Uhr

Ort: Lukas-Gemeindezentrum, Am Laugrund 5

Referentin: Prof.em. Dr. Katharina von Kellenbach (Projektkoordinatorin an der Evangelischen Akademie zu Berlin, Professor Emerita für Religious Studies und Evangelische Vorsitzende der GCJZ Paderborn)

Gedenken an die Pogromnacht

Am 9. November 2022 jährt sich zum 84. Mal die Pogromnacht von 1938. Dieser Pogrom war der Übergang von Diskriminierung und Ausgrenzung



der jüdischen Bevölkerung zur systematischen Verfolgung und führte unmittelbar zur Shoah und zur Ermor-

dung von sechs Millionen Juden. Wir erinnern in dieser Gedenkstunde an die verfolgten und ermordeten Paderborner Juden des Novemberpogroms vor 84 Jahren.

Die Gedenkrede hält Ralf Lange-Sonntag, Pfarrer im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen und Beauftragter für den jüdisch-christlichen Dialog.

Die Namen der Ermordeten lesen Schüler und Schülerinnen des Berufskollegs Schloss Neuhaus.

Zeit: Mittwoch, 09.11. 18:15 Uhr

Ort: Mahnmahl „An der Alten Synagoge“ vor dem Vincenz-Krankenhaus